



So funktioniert der Notruf: Sarah Rattmann (l.) von der Feuerwehr Stralendorf bei Parchim erklärt den Mädchen und Jungen, wie die Feuerwehr arbeitet.

FOTO: M.-G. BÖLSCHKE

Eine Notrufrkarte für die Kleinsten

Projekt Tatütata: Löschmeisterin Sarah Rattmann erklärt den Siggelkower Moosterzwerger, wie sie Alarm auslösen

Von Michael-G. Bölsche

SIGGELKOW „Hier ist Ida, es liegt ein Baum auf der Straße“, so die Fünfjährige am Kindertelefon in der Kindereinrichtung Mooster Zwerg in Siggelkow. Diese Meldung gehörte zum Spiel aus Anlass des gestrigen europäischen Tages des Notrufes 112. Warum dieser Tag gestern begangen wurde, macht das Datum 11.2. deutlich und so luden sich die Pädagogen Löschmeisterin Sarah Rattmann von der Freiwilligen Feuerwehr Stralendorf bei Rom ein.

Wer den Mädchen und Jungen der Altersstufen 2 bis 6 gestern Vormittag zuschaute, war schon erstaunt,

was sie alles über den Notruf wissen. Dass dieser 112 lautet, das war aus fast allen Mündern zu hören, selbst von den Kleinsten. Doch sie wussten sogar, wann man diesen Notruf nutzt. Bei einem Feuer oder Unfall oder wenn man krank ist, rufen sie. „Das Thema behandeln wir in unserem Projekt Tatütata, denn es ist sehr wichtig, dieses Wissen stets aufzufrischen“, erläutert die Leiterin der Einrichtung, Rita Schlottmann.

So waren die Kinder bereits in der Feuerwache in Parchim und haben die großen, roten Fahrzeuge bestaunt. Die Kameradinnen und Kameraden der Siggelkower Wehr weilten auch

bei den Lütten. Der Kontakt zwischen der örtlichen Wehr und der Kindereinrichtung ist relativ leicht, befindet sich das Geräte-

„Wir behandeln das Thema Notruf. Es ist sehr wichtig, dieses Wissen stets aufzufrischen.“

Rita Schlottmann
Kita-Leiterin

haus der Wehr doch in der Nähe. Dass der Notruf auch bei schweren Krankheiten benutzt wird, das erfahren die Moosterzwerger bereits bei einem Besuch in der örtlichen Arztpraxis bei Dr. Annett Leisner.

Sarah Rattmann ist seit

2002 bei der Feuerwehr und begann einst als Zehnjährige in der Jugendwehr und trägt heute den Dienstgrad Löschmeisterin.

Sie ist bei der Stralendorfer Wehr aktiv und zugleich auch Mutter von Sohn Jonas. Dieser ist vier Jahre alt und geht in die Siggelkower Einrichtung. So kennen sich alle Beteiligten ganz gut und verstanden sich auf Anhieb. Anhand von Bildern und klaren, großen Ziffern wurde das Thema Notruf behandelt. Dass man die Nummer nicht aus Spaß benutzt, sondern nur, „wenn einer in Not ist“, rief Ida in die Runde. Zum Schluss sangen alle aus voller Kehle ein Lied nach der

Melodie „Bruder Jakob“ mit einem neuen Text: „Hilfe Feuer. Oh es brennt, hol ganz schnell die Feuerwehr 1-1-2!“ Und noch etwas Wichtiges hatte die Löschmeisterin mitgebracht und den Kindern gegeben. „Es ist eine Kinder-Notrufrkarte. In die sollten die Telefonnummern der Eltern und Großeltern eingetragen werden, damit man im Notfall schnell die richtigen Ansprechpartner erreichen kann“, erklärt Rattmann. Diese Notruf-Kinderkarte ist für andere Interessenten im Internet abrufbar unter der Adresse www.sarah-rattmann.de/kinder-112-notrufrkarte und kann dort auch ausgedruckt werden.